

Kontakt für Rückfragen:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Abteilung Präs/1 Gleichstellung und Diversitätsmanagement:
bmbwf.gv.at/gleichstellung-schule
Mag.ª Roswitha Tschenett, roswitha.tschenett@bmbwf.gv.at
Elisabeth Zistler, elisabeth.zistler@bmbwf.gv.at
Abteilung Präs/15 IT-Didaktik, eeducation.at
Mag. Stephan Waba, stephan.waba@bmbwf.gv.at

National Competence Center eEducation an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

Im Zusammenwirken mit anderen Hochschulen und Bundeslandkoordinatoren/-koordinatorinnen betreut das NCoC im Auftrag des BMBWF ein bundesweites Netzwerk an Schulen, um informatische und digitale Kompetenzen in alle Klassenzimmer Österreichs zu tragen.

Weitere Infos: eeducation.at
Kontakt: Andreas Riepl, andreas.riepl@eeducation.at
Claudia Stöckelmaier, claudia.stoeckelmaier@eeducation.at
(Ansprechperson für das Thema „E Learning und Geschlechtergerechtigkeit“)

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Abt. Präs/1 Gleichstellung und Diversitätsmanagement
Abt. Präs/15 IT-Didaktik
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
Grafische Gestaltung: BKA Design & Grafik
Fotos: BMBWF
Druck: Digitales Druckzentrum Renngasse
Wien, März 2020

bmbwf.gv.at

eeducation.at

Nützliche Hinweise

- **digitaleberufe.at**
bietet u.a. anhand von Video-Stories Einblick in die Zukunft der digitalen Berufswelt: Welche digitalen Berufe gibt es, in welchen Branchen sind diese zu finden, welche Zukunftsaussichten haben sie, welche Fähigkeiten braucht es, um in diesen Berufen zu arbeiten?
- **saferinternet.at**
bietet Infos für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende zum sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien, u.a. Tipps im Umgang mit Cybermobbing und Sexting.
- **re-ment – Reverse Mentoring**
Schülerinnen agieren als IT-Mentorinnen für Lehrende. Die Lehrenden profitieren von den Kenntnissen ihrer Schülerinnen, diese erwerben neue Kompetenzen auf der Persönlichkeitsebene. Weitere Informationen: MOVES – Zentrum für Gender und Diversität – moves.cc; auf re-ment.at/materialien stehen Implementierungsmaterialien zur Verfügung.
- **Rundschreiben zum Grundsatzterlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“**
Es bietet Anregungen, wie Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit auf allen schulischen Handlungsebenen im Sinne der Aktivierung der Potenziale der jungen Menschen jenseits von Stereotypen gefördert werden kann – Info und



Materialien: bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/2018_21.html

- **eTapas**
eTapas sind digital aufbereitete Lernmaterialien, die direkt in den Unterricht eingebettet werden können – zum einen als abgeschlossene Unterrichtseinheit, zum anderen als angeleitete Aufgabensammlung, welche auch zu Lernstrecken zusammengefasst werden können.
Zur eTapas-Sammlung:
eeducation.at/index.php?id=602&L=0
- **UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)**



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern. 17ziele.de/ziele/4.html



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen. 17ziele.de/ziele/5.html

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Digitale Bildung für alle!

Fokus: Chancen- und
Geschlechtergerechtigkeit



Digitale Bildung für ALLE?

Die Digitalisierung prägt und verändert sämtliche Lebens- und Arbeitswelten. Sie bietet Chancen, aber erzeugt auch Ängste: Wer wird von den Entwicklungen profitieren? Wo entstehen neue Arbeitsplätze, wo gehen Arbeitsplätze verloren? Wem eröffnen sich Chancen, wer droht außen vor zu bleiben? Wie gelingt es vermehrt auch Frauen, die digitalen Innovationsprozesse mitzugestalten? Wie können soziale, demokratiepolitische und ökologische Fragen in Digitalisierungsprozessen nachhaltig integriert werden?

Stereotypen reflektieren und abbauen

Kinder und Jugendliche sind geprägt von Geschlechterstereotypen. Sie lernen früh, Verhalten und Interessen in „typisch Bub“ oder „typisch Mädchen“ zu kategorisieren. Immer noch gibt es z.B. die Tendenz, Buben von vorneherein im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) mehr zuzutrauen. Solche Zuschreibungen wirken sich auf Selbstvertrauen und Selbstkonzepte der Schüler/innen in diesen Bereichen aus. Dadurch können besonders Mädchen im koedukativen MINT-Unterricht ins Hintertreffen gelangen, obwohl das Potenzial da wäre.

Potenziale nutzen und zur Geltung bringen!

Schüler/innen haben den Lehrenden in Sachen Digitale Kompetenzen oft einiges voraus. Dies gilt es in der Schule kreativ zu nutzen. Schule hat im Sinne des Grundsatzes „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ (Rundschreiben BMBWF Nr. 21/2018) soziale Lernräume zu bieten, in dem sich alle ohne stereotype Zuschreibungen entwickeln können. Alle Geschlechter sollen gleichermaßen ermutigt werden, ihren persönlichen Interessen nachzugehen und Neues auszuprobieren.

Durch Aktivitäten im Feld „Geschlechtergerechtigkeit“ Teil des eEducation-Netzwerks werden!

Im Rahmen des eEducation-Netzwerks haben Schulen die Möglichkeit, über den Nachweis von Aktivitäten in bestimmten Handlungsfeldern (Kategorien) Punkte zu sammeln, dadurch bestimmte Badges (Labels) zu erwerben und ihre Schulentwicklung zu dokumentieren – von der „Member-Schule“ zur „Expert-Schule“ oder „Expert-Plus-Schule“. Eigene Punkte gibt es u.a. für Aktivitäten zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit: Badge 12 und Badge 30.

Badge 12: Einsatz innovativer und inklusiver Lehrmethoden

Einsatz gendersensibler Didaktik/reflexiver Koedukation, um bei der Vermittlung digitaler und informatischer Kompetenzen Buben und Mädchen gleichermaßen zu erreichen (5 Punkte)

Welche Aktivitäten können gesetzt werden? (Beispiele)

- Lehrende nutzen vorhandene **Diagnoseinstrumente zur Reflexion des eigenen Unterrichts**, z.B. Tool „Kollegiale Unterrichtsbeobachtung“, „Selbstreflexion“, „Analyse von Lehr- und Lernunterlagen“ und machen die Erkenntnisse in ihrem Unterricht nutzbar. Link Instrumente: imst.ac.at/app/webroot/files/GD_Handreichung_web_final.pdf
- Lehrende setzen Aktivitäten rund um den österreichweiten **Girls Day** mit Schwerpunkt digitale/informatische Kompetenzen und Berufe.
- Lehrende gestalten Unterrichtseinheiten zur **Auseinandersetzung mit problematischen Inhalten in den Medien** (z.B. sexualisierte, gewaltverherrlichende, stereotype Darstellungen) und nutzen dabei z.B. die Angebote von saferinternet.at – die Unterrichtseinheit wird dokumentiert.

Badge 30: Schulentwicklung

Aktivität zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Genderbewusstsein im Zusammenhang mit dem Erwerb von digitalen/informatischen Kompetenzen (10 Punkte)

Welche Aktivitäten können gesetzt werden? (Beispiele)

- Vorhandene **Diagnoseinstrumente** zur gender- und diversitätssensiblen Unterrichtsreflexion werden am Standort auf breiter Ebene eingesetzt: imst.ac.at/app/webroot/files/GD_Handreichung_web_final.pdf
- An der Schule wird eine **schulinterne Fortbildungsveranstaltung** zum Grundsatzes „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ organisiert. Eine PP-Präsentation zum Erlass findet sich auf: bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/2018_21.html
- Die Schule integriert Ziele und Maßnahmen im Sinne der Förderung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit in ihren **Entwicklungsplan**.

